

Zwischenbericht

1 / 2003

hannover rück

KENNZAHLEN

des Hannover Rück-Konzerns

<i>in Mio. EUR</i>	<i>1.1.-31.3.2003</i>	<i>+/- Vorjahr</i>	<i>1.1.-31.3.2002</i>
Gebuchte Bruttoprämien	3 152,1	-0,9 %	3 179,5
Verdiente Nettoprämien	1 675,9	-8,9 %	1 840,5
Versicherungstechnisches Ergebnis	-94,0	+498,7 %	-15,7
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung	100,3 %		92,4 %
Kapitalanlageergebnis	208,0	+10,8 %	187,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	109,0	-37,5 %	174,4
Überschuss nach Steuern	71,2	-21,0 %	90,1
Haftendes Kapital	2 956,0	-0,8 %	2 978,5
Eigenkapital	1 755,4	+1,0 %	1 737,7
Minderheitsanteile	401,2	+26,0 %	318,5
Hybridkapital	799,4	-13,3 %	922,3
Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)	13 154,4	+6,7 %	12 325,6
Bilanzsumme	33 735,9	-1,4 %	34 231,3
Buchwert je Aktie in EUR*	18,07		17,88
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR*	0,73		0,93
Eigenkapitalrendite (nach Steuern)	16,3 %		21,1 %

* Vorjahreswert angepasst unter Berücksichtigung des Aktiensplits vom 15. Juli 2002 im Verhältnis 1:3

*Verdankt Aktionäre,
sowie gelebte Frauen und Herren,*

Ihr Unternehmen ist auch in das Geschäftsjahr 2003 wieder erfolgreich gestartet.

Die Marktverhältnisse sind in allen Geschäftsfeldern sehr zufrieden stellend. Besonders hervorzuheben ist die Schaden-Rückversicherung, in der im ersten Quartal die positive Situation – der „harte Markt“ – wieder deutlich spürbar war. Dass unsere Bruttoprämie zum 31. März 2003 trotzdem auf dem Niveau des Vorjahres liegt, ist auf eine Reihe von Gründen zurückzuführen: Zum einen war der Vergleichszeitraum des Vorjahres, das erste Quartal 2002, wegen der ungewöhnlichen Situation unmittelbar nach dem 11. September 2001 außerordentlich prämiestark. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass der Kurs des Euro, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, vor einem Jahr noch erheblich niedriger war. Und schließlich haben wir im Bereich der Schaden-Rückversicherung eine Reihe von strategischen Entscheidungen umgesetzt, die zwar kurzfristig zu einem Prämienrückgang, mittelfristig aber zu einer Verringerung unseres Kapitalbedarfs und einer Verbesserung wichtiger Bilanzkennziffern führen werden.

Die Lage auf den Kapitalmärkten hat sich im abgelaufenen Quartal noch einmal verschlechtert, so dass wir mit 75 Mio. EUR erneut substantielle Abschreibungen auf unsere Kapitalanlagen, insbesondere auf unseren Aktienbestand, vornehmen mussten. Unser operatives Ergebnis (EBIT) in Höhe von 109,0 Mio. EUR liegt ziemlich genau um den Betrag dieser Abschreibungen unter dem Ergebnis des Vorjahresquartals (174,4 Mio. EUR).

Der Konzernüberschuss für das Quartal belief sich trotz der geschilderten Entwicklungen auf 71,2 Mio. EUR (90,1 Mio. EUR). Das entspricht einem Gewinn je Aktie von 0,73 EUR (Vj. 0,93 EUR).

Zu diesem Ergebnis trugen auch in diesem Quartal wieder alle unsere vier Geschäftsfelder bei, und zwar zum überwiegenden Teil mit erheblich gesteigerten Ergebnisbeiträgen.

Die *Schaden-Rückversicherung* ist wie bisher unser prämiens- und ergebnisstärkstes Geschäftsfeld. Wir haben bei der Erneuerung zum 1. Januar unsere Chancen genutzt und konnten unseren Anteil an profitablen, vor allem nicht-proportionalen Verträgen, nochmals ausbauen. Insbesondere im nordamerikanischen Markt, und dort vorwiegend im Haftpflichtbereich, haben wir unser Geschäftsvolumen angesichts deutlicher Raten- und Konditionsverbesserungen



kräftig ausgebaut. In einigen Segmenten sind allerdings erste Stagnationen oder leichte Rückgänge des Ratenniveaus zu verzeichnen; das gilt z. B. für den Luftfahrt-Flottenbereich. Wir beobachten die Märkte sehr genau und haben in einschlägigen Situationen schon Reduzierungen des Geschäfts im Sinne eines aktiven, profitabilitätsorientierten Zyklus-Managements vorgenommen. Insgesamt sind wir mit den Marktverhältnissen aber unverändert sehr zufrieden. Dass unser Prämienvolumen dennoch rückläufig ist, liegt einerseits erneut an der erheblichen Erstarkung des Euros, vor allem gegenüber dem US-Dollar. Aber auch die strategischen Entscheidungen zur Neuordnung des Rückversicherungsgeschäftes mit unserem Großaktionär HDI sowie die Reorganisation unserer Tochtergesellschaft in Los Angeles, der Insurance Corporation of Hannover, haben zu einem Rückgang des Prämienaufkommens geführt. Insbesondere der Fokus auf das Haftpflichtgeschäft führt dazu, dass die kombinierte Schaden-/Kostenquote im ersten Quartal 2003 höher war als im Vorjahresquartal. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das Haftpflichtgeschäft im Jahr der Zeichnung regelmäßig zu einer Ergebnisbelastung führt und die Gewinne erst in den Folgejahren anfallen. Sehr erfreulich gestaltete sich die Schadensituation in den Sachsparten: Im ersten Quartal hatten wir keinen einzigen Großschaden zu verbuchen.

Erwartungsgemäß ist die *Personen-Rückversicherung* prämienmäßig nur verhalten in das Jahr gestartet; sehr erfreulich ist jedoch die deutliche Ergebnissteigerung. In der *Finanz-Rückversicherung* haben wir ein erhebliches Wachstum sowohl bei den Prämien als auch beim Ergebnis erzielt, und im *Programmgeschäft* erreichten wir erneut eine Verbesserung der Profitabilität bei gleichbleibendem Volumen.

Auf den Kapitalmärkten hat sich die Lage im ersten Quartal zunächst noch weiter verschlechtert; von einer echten Erholung kann auch bis heute noch nicht die Rede sein. Wir mussten daher auch im abgelaufenen Quartal wieder Abschreibungen auf unsere *Kapitalanlagen* in Höhe von 75 Mio. EUR vornehmen, davon 46 Mio. EUR auf Aktien. Wir gehen aber davon aus, dass sich – so der Kapitalmarkt auf dem gegenwärtigen Niveau verharrt – Abschreibungen in folgenden Quartalen nicht wiederholen werden. Insgesamt konnten wir vor allem wegen gestiegener Depotzinsen in den Geschäftsfeldern Personen- und Finanz-Rückversicherung ein vergleichsweise zufrieden stellendes Kapitalanlageergebnis erzielen.

Eine normale Schadensituation und keinen weiteren Verfall der Kapitalmärkte in den nächsten drei Quartalen vorausgesetzt, rechnen wir für das Gesamtjahr 2003 mit einer sehr guten Entwicklung der Hannover Rück-Gruppe.

Hinsichtlich der Kursentwicklung unserer eigenen Aktie konnten wir uns zu Beginn des Jahres von der allgemeinen Entwicklung zunächst nicht abkoppeln.

Vor dem Hintergrund des Irak-Konfliktes erreichte der Dax zum 12. März mit 2.203 Punkten seinen tiefsten Stand seit 1995. Zwar war der MDax, in dem die Hannover Rück-Aktie notiert, weniger stark betroffen; der CDax-Versicherungen dagegen verlor auf Grund des vorübergehend schwindenden Vertrauens in Versicherungswerte sogar 53 %. Zu Beginn des zweiten Quartals beruhigte sich die Lage an den Aktienmärkten etwas, die gängigen Indizes haben wieder zugelegt. Die Hannover Rück-Aktie hatte zum Quartalsende 27% zum Jahresanfangskurs verloren. Der tiefste Stand wurde am 12. März mit 17,50 EUR notiert. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund unseres hervorragenden Jahresabschlusses 2002 war jedoch bis Mitte Mai ein erheblicher Anstieg auf über 25 EUR zu verzeichnen. Wie die meisten Analysten betonen, hat unsere Aktie jedoch weiterhin Erholungspotenzial. Alle Geschäftsfelder, in denen wir tätig sind, zeigen sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten, und dies sollte sich auch im Kurs unserer Aktie niederschlagen.

Ich danke Ihnen – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – für das Vertrauen, das Sie unserer Gesellschaft entgegengebracht haben. Wir werden uns nach Kräften bemühen, diesem Vertrauen wie bisher gerecht zu werden und Ihre Gesellschaft weiterhin profitabel in die Zukunft zu führen.

Mit freundlichen Grüßen



Wilhelm Zeller
Vorsitzender des Vorstands

VERWALTUNGSORGANE

der Hannover Rückversicherungs-AG

Aufsichtsrat

Wolf-Dieter Baumgartl Hannover	Vorsitzender
Dr. Paul Wieandt Hof/Saale	Stellv. Vorsitzender
Herbert K. Haas Burgwedel	
Karl Heinz Midunsky München	
Ass. jur. Otto Müller* Hannover	
Bengt Pihl New York	
Ass. jur. Renate Schaper-Stewart* Lehrte	
Dipl.-Ing. Hans-Günter Siegerist* Nienstädt	
Dr. Klaus Sturany Essen	

**Arbeitnehmervertreter*

Vorstand

Wilhelm Zeller Burgwedel	Vorsitzender
Dr. Wolf Becke Hannover	
Jürgen Gräber Ronnenberg	
Dr. Michael Pickel Gehrden	
André Arrago Hannover	Stellv. Mitglied
Dr. Elke König Hannover	Stellv. Mitglied
Ulrich Wallin Hannover	Stellv. Mitglied

DIE HANNOVER RÜCK-AKTIE

Das erste Quartal 2003 brachte einen neuen Tiefpunkt in der anhaltenden Börsenbaisse. Vor dem Hintergrund der Kriegsängste schmolz die Kapitaldecke der Finanzkonzerne weiter ab, und die eingeleiteten Gegenmaßnahmen, wie Kapitalerhöhungen, Anleiheemissionen und Beteiligungsverkäufe, verschlechterten die Stimmung an den Kapitalmärkten noch weiter.

Alle europäischen Leitindizes – ob national oder länderübergreifend – markierten neue zyklische Tiefs. Der Dax fiel am 12. März bis auf 2.202,96 Punkte, der niedrigste Stand seit Ende 1995. EuroStoxx 50 und Dax verloren rund 20 %. Kein Sektor entging der Abwärtsbewegung, der

Verlust des CDax-Versicherungen von rund 53 % zum Quartalsende war jedoch beispiellos. In diesem Verlauf spiegelten sich neben Kriegsängsten auch die Befürchtung einer zu geringen Kapitalausstattung der Versicherungsbranche auf Grund ihrer zum Teil hohen Aktienquote wider. Der MDax, in dem die Hannover Rück erfasst ist, sank im Vergleich dazu relativ gering, nämlich nur um 11 %.

Betrachtet man die Entwicklung der Indizes bis Mitte Mai, macht sich eine deutliche Erholung bemerkbar, teilweise sogar eine Besserentwicklung der Aktienmärkte seit Jahresbeginn.

Die Hannover Rück-Aktie im Vergleich zu gängigen Indizes



Als Versicherungswert im MDax musste auch die Hannover Rück-Aktie zum Ende des ersten Quartals einen herben Verlust von 27 % hinnehmen. Mit 17,50 EUR erreichte sie am 12. März ihren Tiefstkurs innerhalb der ersten drei Monate, erholte sich bis Mitte Mai jedoch deutlich und notierte mit rund 26 EUR und einem Gewinn von 5,54 Prozentpunkten knapp über dem Jahresausgangswert. Mit diesem Verlauf bewegte sich unsere Aktie nahezu auf der Mittellinie zwischen CDax-Versicherungen und MDax.

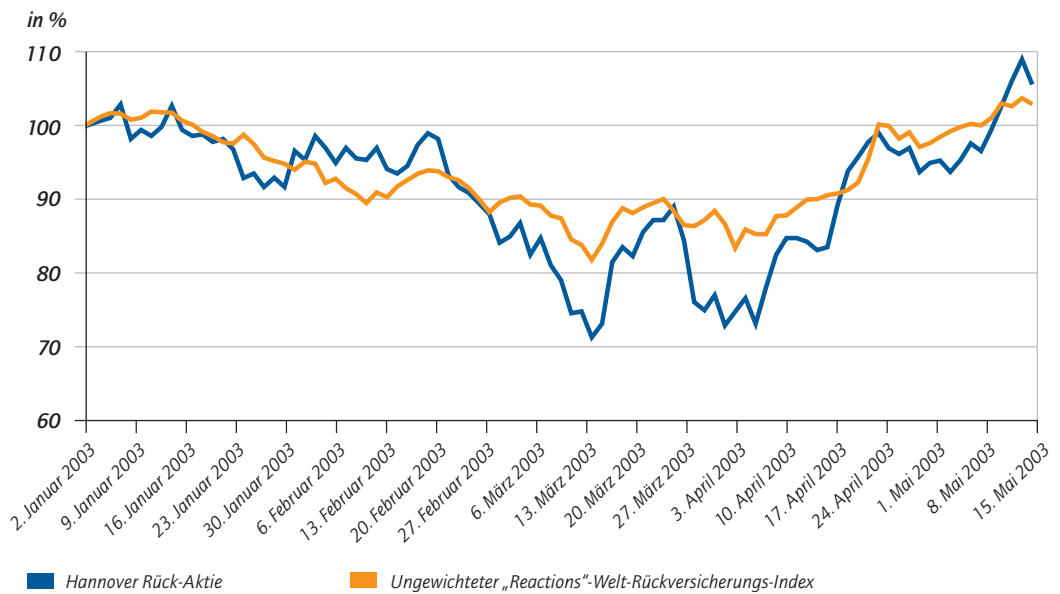
Der am 12. März über alle europäischen Indizes und auch bei unserer Aktie zu beobachtende Einbruch ist nach allgemeiner Meinung auf die Erwartung des Kriegsbeginns im Irak zurückzuführen. Einen weiteren Einschnitt im Kursverlauf der Hannover Rück-Aktie sahen wir am 26. März nach Veröffentlichung der Herabstufung des „Insurance Financial Strength“-Ratings unseres Unternehmens durch die Ratingagentur Moody's. Dieses so genannte PI-Rating (PI = Public Information) ist von uns weder in Auftrag gegeben

worden, noch beruht es auf irgendeiner Kooperation mit uns (interaktives Rating), sondern basiert ausschließlich auf öffentlich zugänglichen Informationen. Es unterscheidet sich daher qualitativ stark von den wesentlich positiveren Einschätzungen der Hannover Rück durch die beiden anderen, für die Versicherungsbranche relevanten Ratingagenturen A.M. Best (A+ „Superior“) und Standard & Poor’s (AA- „Very Strong“). Diese Agenturen, mit denen wir seit mehr als zehn Jahren vertrauensvoll zusammenarbeiten und denen wir alle relevanten vertraulichen Informationen zur Verfügung stellen, erkennen uns unverändert ein Rating in der jeweils zweithöchsten Kategorie zu. Durch die Veröffentlichung unseres hervorragenden Jahresabschlusses 2002 am 14. April erfuhr unser Kurs einen weiteren Aufschwung

und tendierte Mitte Mai fester als die meisten gängigen Vergleichsindizes, insbesondere als der CDax-Versicherungen.

Als internen Vergleichsmaßstab ziehen wir nicht die gängigen Indizes, sondern den ungewichteten „Reactions“-Welt-Rückversicherungs-Index* heran. Im ersten Quartal des Berichtsjahres sahen wir zu den oben genannten Stichtagen jeweils stärkere negative Ausschläge im Verlauf unserer Aktie – was offensichtlich mit unserem im Vergleich zur Branche geringeren Streubesitz von 25 % zusammenhängt – jedoch auch eine deutliche Besserentwicklung in den letzten Wochen. So konnten wir bis Mitte Mai den ungewichteten „Reactions“-Welt-Rückversicherungs-Index um 2,7 Prozentpunkte übertreffen.

Die Hannover Rück-Aktie im Vergleich zum „Reactions“-Welt-Rückversicherungs-Index



Das Potenzial der internationalen Rückversicherer ist auf Grund der anhaltend erfreulichen Marktverhältnisse insbesondere in der Schaden-Rückversicherung unverändert positiv. Dies gilt insbesondere für die Hannover Rück-Aktie auf

Grund ihrer überdurchschnittlichen Profitabilität und dem immer noch sehr niedrigen Kurs-Gewinn-Verhältnis von rund 7 bei einem Kurs von 25 EUR auf Basis der Consensus-Gewinnschätzung für das Jahr 2004.

* Der ungewichtete „Reactions“-Welt-Rückversicherungs-Index bildet alle börsennotierten Rückversicherer der Welt ab. Unser strategisches Ziel ist es, eine Kursentwicklung zu erreichen, die in einem gleitenden Drei-Jahres-Durchschnitt über der Performance dieser Benchmark liegt.

Angaben zur Aktie

in EUR	31.3.2003	2002	2001	2000	1999	1998
Ergebnis je Aktie (verwässert) ¹⁾	0,73	2,75	0,11	4,13	2,29	1,94
Ausschüttung je Aktie ¹⁾	–	0,85	–	0,77 ²⁾	0,68	0,65
Körperschaftsteuergutschrift ¹⁾	–	–	–	0,36	0,29	0,08
Bruttoausschüttung ¹⁾	–	0,85	–	1,21 ³⁾	0,97	0,73

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst unter Berücksichtigung des Aktiensplits vom 15. Juli 2002 im Verhältnis 1:3

²⁾ Auf jede für das Jahr 2000 voll eingezahlte Aktie

³⁾ Inkl. Bonus von 0,08 EUR

Wertpapierkenn-Nummer:	840 221
International Securities Identification Number (ISIN):	DE 000 840 221 5
Aktionärsstruktur:	75 % HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (über HDI Verwaltungs-Service AG sowie Erste und Zweite HDI Beteiligungsgesellschaft mbH) 25 % Streubesitz
Kapitalmaßnahme vom 6. Juni 2002:	Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln über 14.365.382,11 EUR ohne Ausgabe neuer Aktien
Aktiensplit vom 15. Juli 2002:	Verhältnis 1:3
Grundkapital zum 31. März 2003:	97.163.928,00 EUR
Zahl der Aktien zum 31. März 2003:	97.163.928 nennwertlose Namens-Stückaktien (Stammaktien)
Marktkapitalisierung zum 31. März 2003:	1.745,1 Mio. EUR

GESCHÄFTSVERLAUF

Mit dem Verlauf des ersten Quartals 2003 sind wir sehr zufrieden. Es ist uns ein weiteres Mal gelungen, die Chancen, die die Rückversicherungsmärkte heute bieten, profitabel zu nutzen. Dass die gebuchte Bruttoprämie etwa auf Vorjahresniveau liegt, ist zum einen auf Wechselkurseffekte, insbesondere die Erstarkung des Euro gegenüber dem US-Dollar, zurückzuführen. Des Weiteren hat die Umsetzung strategischer Entscheidungen im Geschäftsfeld Schaden-Rückversicherung das Prämienvolumen verringert.

Die gebuchte Bruttoprämie betrug nach den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres 3,2 Mrd. EUR und ist damit um 0,9 % zum Vorjahr zurückgegangen. Bei einem Kursverhältnis des Euro zu den wesentlichen Währungen auf dem Niveau des ersten Quartals des abgelaufe-

nen Jahres wäre eine Steigerung der Bruttoprämie um 12,7 % zu verzeichnen gewesen. Auf Grund verstärkter Nutzung und veränderter periodenbezogener Abrechnung der Retrozessionen hat die verdiente Nettoprämie um 8,9 % auf 1,7 Mrd. EUR abgenommen.

Unser Ergebnis ist nachhaltig beeinträchtigt durch erhebliche Abschreibungen auf unseren Kapitalanlagebestand. Hierdurch haben wir im ersten Quartal 2003 ein operatives Ergebnis (EBIT) in Höhe von nur 109,0 Mio. EUR erzielt, 65,4 Mio. EUR weniger als im Vorjahr. Auch beim Konzernüberschuss hat sich dies niedergeschlagen; er beträgt 71,2 Mio. EUR nach 90,1 Mio. EUR im ersten Quartal 2002. Dies bedeutet einen Gewinn je Aktie von 0,73 EUR (0,93 EUR).

Schaden-Rückversicherung

Der Verlauf des ersten Quartals hat gezeigt, dass der Markt für Schaden-Rückversicherungen weiterhin sehr attraktiv ist. Die Vertragserneuerungen zum 1. Januar 2003, bei denen etwa zwei Drittel unserer Verträge erneuert wurden, verliefen insgesamt überaus zufrieden stellend. Vor allem im Nordamerikageschäft konnten wir erhebliche Raten- und Konditionenverbesserungen, insbesondere im Haftpflichtbereich, realisieren. Dasselbe gilt für den Londoner Markt, allerdings mit ersten Ausnahmen in einzelnen Segmenten, wie etwa dem Luftfahrt-Flottengeschäft. Dass die gebuchte Bruttoprämie vor dem Hintergrund dieser positiven Marktentwicklung trotzdem um 15,2 % auf 1,5 Mrd. EUR gesunken ist, resultiert zum einen aus Währungskurseffekten. Ohne die Berücksichtigung von Wechselkurseffekten hätte der Rückgang der gebuchten Bruttoprämie nur 6,9 % betragen. Zum anderen haben sich zwei strategische Entscheidungen, die wir Ende des vergangenen Jahres getroffen haben, nunmehr in unseren Zahlen niedergeschlagen. Zum einen geht nicht mehr das gesamte Rückversicherungsvolumen des HDI durch unsere Bücher. Die Hann-

over Rück ist seit dem 1. Januar 2003 zwar noch präferierter Rückversicherer, aber wir übernehmen nur noch das Geschäft, das wir im Selbstbehalt halten wollen. Zum anderen hat die Insurance Corporation of Hannover (ICH) im Rahmen der strategischen Neuorientierung ihre Zeichnungen im Geschäftsfeld Schaden-Rückversicherung eingestellt. Aus beiden Effekten ergibt sich ein Prämienrückgang von ca. 330 Mio. Euro. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass die Vergleichsprämie des ersten Quartals 2002 auf Grund des Marktaufschwungs nach den Terroranschlägen in New York und Washington im September 2001 überdurchschnittlich hoch war.

Zur verursachungsgerechteren Darstellung haben wir die Abrechnungspraxis wesentlicher Retrozessionen von jährlicher Abrechnung auf Quartalsabrechnung umgestellt. Dadurch ist die retrozedierte Prämie deutlich stärker gestiegen als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dies führte zu einer Abnahme der verdienten Nettoprämie um 29,6 % auf 715,9 Mio. EUR. Die Schadenseite gestaltete sich für uns sehr zufrieden stellend,

da im ersten Quartal 2003 kein Großschaden zu verzeichnen war. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote liegt nach den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres bei 100,3 %. Die Verschlechterung um 7,9 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahreswert ist vor allem auf die verstärkte Akquisition sehr attraktiven US-Haftpflichtgeschäfts zurückzuführen, welches wir unverändert konservativ reservieren, wodurch im ersten Jahr ein versicherungstechnischer Verlust entsteht. Im Vergleich zum 31. Dezember 2002 beträgt die Erhöhung der kombinierten Schaden-/Kostenquote nur 4,0 Prozentpunkte. Nachreservierungen

waren, wie im Vorjahr, auch im Berichtsquartal nicht notwendig. Unter Berücksichtigung aller vorgenannten Umstände haben wir in der Schaden-Rückversicherung – nicht zuletzt auch wegen des gesunkenen Kapitalanlageergebnisses – ein operatives Ergebnis (EBIT) in Höhe von 52,5 Mio. EUR erreicht, 63,9 % oder 93,0 Mio. EUR weniger als im Vorjahr. Auf dieser Basis können wir einen Quartalsüberschuss von 34,6 Mio. EUR ausweisen, nach 76,0 Mio. EUR zum 31. März 2002. Der Gewinn je Aktie, den das Geschäftsfeld Schaden-Rückversicherung beisteuert, beträgt damit 0,35 EUR (0,78 EUR).

Kennzahlen zur Schaden-Rückversicherung

in Mio. EUR	1.1.-31.3.2003	+/- Vorjahr	1.1.-31.3.2002
Gebuchte Bruttoprämien	1 478,7	-15,2 %	1 744,5
Verdiente Nettoprämien	715,9	-29,6 %	1 016,5
Versicherungstechnisches Ergebnis	-1,9	-102,5 %	77,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	52,5	-63,9 %	145,5
Überschuss nach Steuern	34,6	-54,5 %	76,0
Ergebnis je Aktie in EUR*	0,35		0,78
Selbstbehalt	71,3 %		84,8 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	100,3 %		92,4 %

*Vorjahreswert angepasst unter Berücksichtigung des Aktiensplits vom 15. Juli 2002 im Verhältnis 1:3

Personen-Rückversicherung

Die gebuchte Bruttoprämie lag im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres mit 570,8 Mio. EUR etwa auf Vorjahresniveau (577,6 Mio. EUR). Ohne negative Währungskurseffekte wäre die gebuchte Bruttoprämie um 11,9 % gestiegen und hätte damit über Plan gelegen. Die verdiente Nettoprämie sank um 5,5 % auf 487,1 Mio. EUR (515,7 Mio. EUR). Auf Grund deutlich gesteigerter Depotzinserträge stieg das Netto-Kapitalanlageergebnis um 33,9 Mio. EUR oder 90,6 % auf 71,3 Mio. EUR an. Diese Faktoren führten zu

einem operativen Ergebnis (EBIT), das mit 15,9 Mio. EUR weit über dem Ergebnis des ersten Quartals 2002 liegt (6,9 Mio. EUR). Dadurch konnten wir einen Quartalsüberschuss in Höhe von 9,6 Mio. EUR erzielen, 6,9 Mio. EUR mehr als im Vorjahr. Das Geschäftsfeld Personen-Rückversicherung trägt mit 0,10 EUR (0,03 EUR) zum Gewinn je Aktie bei.

Kennzahlen zur Personen-Rückversicherung

in Mio. EUR	1.1.-31.3.2003	+/- Vorjahr	1.1.-31.3.2002
Gebuchte Bruttoprämien	570,8	-1,2 %	577,6
Verdiente Nettoprämien	487,1	-5,5 %	515,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	15,9	+130,4 %	6,9
Überschuss nach Steuern	9,6	+255,6 %	2,7
Ergebnis je Aktie in EUR*	0,10		0,03
Selbstbehalt	84,7 %		89,7 %

*Vorjahreswert angepasst unter Berücksichtigung des Aktiensplits vom 15. Juli 2002 im Verhältnis 1:3

Finanz-Rückversicherung

Überaus erfreulich hat sich die Finanz-Rückversicherung entwickelt. Die gebuchte Bruttoprämie stieg um 110,8 %. Sie lag zum 31. März 2003 bei 457,6 Mio. EUR, 240,5 Mio. EUR über dem Vorjahr. Geografisch wird unser Portefeuille immer besser diversifiziert – nur noch 58,4 % (90,0 %) unserer Prämie stammt aus den USA. Gleichwohl hätte die Prämiensteigerung ohne die Berücksichtigung von Währungskurseffekten sogar 142,8 % betragen. Die verdiente Nettoprämie

beträgt 236,5 Mio. EUR (106,3 Mio. EUR). Bei einem auf Grund von Abschreibungen verringerten Kapitalanlageergebnis konnten wir ein operatives Ergebnis (EBIT) in Höhe von 17,7 Mio. EUR erreichen. Das sind 9,3 Mio. EUR oder 110,7 % mehr als im Vorjahr. Der Überschuss im Geschäftsfeld betrug 12,8 Mio. EUR (6,1 Mio. EUR). Damit liegt der Gewinn je Aktie in diesem Geschäftsfeld bei 0,13 EUR (0,06 EUR).

Kennzahlen zur Finanz-Rückversicherung

in Mio. EUR	1.1.-31.3.2003	+/- Vorjahr	1.1.-31.3.2002
Gebuchte Bruttoprämien	457,6	+110,8 %	217,1
Verdiente Nettoprämien	236,5	+122,5 %	106,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	17,7	+110,7 %	8,4
Überschuss nach Steuern	12,8	+109,8 %	6,1
Ergebnis je Aktie in EUR*	0,13		0,06
Selbstbehalt	94,0 %		99,1 %

*Vorjahreswert angepasst unter Berücksichtigung des Aktiensplits vom 15. Juli 2002 im Verhältnis 1:3

Programmgeschäft

Die gebuchte Bruttoprämie im Programmgeschäft belief sich auf 645,1 Mio. EUR, was etwa dem Niveau des Vorjahres entspricht. Unter Außerachtlassung von Wechselkurseinflüssen wä-

re die Bruttoprämie um 23,0% gestiegen. Im Vergleich zum 31. März 2002 wurde der Selbstbehalt noch einmal deutlich erhöht. Er betrug beachtenswerte 44,8 %, nach 32,7 % am Ende des

ersten Quartals 2002. Damit liegt der Selbstbehalt auch höher als zum 31. Dezember 2002 (37,8 %). Die Qualität des akquirierten Geschäftes kommt darin zum Ausdruck, dass das versicherungstechnische Ergebnis um 31,9 % auf 18,6 Mio. EUR gesteigert werden konnte. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote sank leicht von 93,0 % auf 92,1 %. Diese Entwicklungen machen

deutlich, dass Clarendon als wichtigstem Unternehmen im Programmgeschäft der Umschwung nachhaltig gelungen ist. Im Geschäftsfeld Programmgeschäft haben wir im ersten Quartal 2003 einen Überschuss von 14,1 Mio. EUR erzielt, 8,7 Mio. EUR oder 161,1 % mehr als im Vorjahr. Der Gewinn je Aktie beträgt damit 0,15 EUR (0,06 EUR).

Kennzahlen zum Programmgeschäft

in Mio. EUR	1.1.-31.3.2003	+/- Vorjahr	1.1.-31.3.2002
Gebuchte Bruttoprämien	645,1	+0,7 %	640,3
Verdiente Nettoprämien	236,4	+17,0 %	202,0
Versicherungstechnisches Ergebnis	18,6	+31,9 %	14,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	22,9	+69,6 %	13,5
Überschuss nach Steuern	14,1	+161,1 %	5,4
Ergebnis je Aktie in EUR*	0,15		0,06
Selbstbehalt	44,8 %		32,7 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	92,1 %		93,0 %

*Vorjahreswert angepasst unter Berücksichtigung des Aktiensplits vom 15. Juli 2002 im Verhältnis 1:3

Kapitalanlageergebnis

Auch im ersten Quartal des Berichtsjahres waren die Kapitalmärkte von hoher Volatilität geprägt; dies brachte erneute Tiefststände. Die Aktienkurse sanken im Zuge des Irak-Konflikts teilweise dramatisch, die Renditen für festverzinsliche Wertpapiere waren leicht rückläufig. Unsere niedrige Aktienquote von 5,4 % und die Qualität unserer festverzinslichen Wertpapiere haben sich ein weiteres Mal ausgezahlt. In diesem Umfeld waren in den ersten drei Monaten des Jahres erwartungsgemäß noch einmal Abschreibungen auf unsere Kapitalanlagen notwendig. Sie betragen insgesamt 75,3 Mio. EUR, nach 6,8 Mio. EUR im Vergleichsquartal des Vorjahres. Zum 31. März 2003 entfielen dabei 46,0 Mio. EUR auf Aktien (4,0 Mio. EUR). Im Gegensatz zum ersten Quartal 2002 wurden in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres bedeutend weniger Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen realisiert, nämlich 4,4 Mio. EUR nach 59,3 Mio. EUR im Vorjahr. Wir nutzten die steigenden Kurse Ende Februar/Anfang März und realisierten 39,6 Mio.

EUR Gewinne durch den Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren. Vor allem auf Grund gesteigerter Depotzinsenerträge in den Geschäftsfeldern Personen- und Finanz-Rückversicherung, aber auch wegen des durch die Prämiensteigerungen angewachsenen Kapitalanlagevolumens, konnten wir unsere ordentlichen Kapitalanlageerträge um 12,4 % auf 260,2 Mio. EUR erhöhen. Vor diesem Hintergrund erreichten wir zum 31. März 2003 ein Netto-Kapitalanlageergebnis von 208,0 Mio. EUR, 20,2 Mio. EUR oder 10,8 % mehr als im Vorjahr.

Ausblick

Wir sind mit dem bisherigen Verlauf des Berichtsjahres insgesamt sehr zufrieden; die Hannover Rück konnte ihre gute Wettbewerbsposition behaupten.

Die Marktentwicklung und die jüngsten Erneuerungsgespräche in der Schaden-Rückversicherung haben gezeigt, dass der „harte Markt“ unverändert andauert. Vereinzelt Stagnationen oder leichte Rückgänge der Prämienvolumina auf hohem Niveau sowie das Ausbleiben weiterer Konditionenverbesserungen in einzelnen Sparten können den positiven Gesamteindruck nicht trüben. Wir werden aber natürlich alle Marktentwicklungen sorgfältig beobachten und uns im Sinne aktiven Zyklus-Managements frühzeitig aus Segmenten mit sinkender Profitabilität zurückziehen. Wegen der Wechselkurseffekte, die den Vergleich mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr ungünstiger erscheinen lassen, aber auch vor dem Hintergrund der geschilderten strategischen Entscheidungen, rechnen wir mit einem spürbar gebremsten Prämienwachstum. Eine Großschadensentwicklung im langjährigen Durchschnitt vorausgesetzt, sollte allerdings der Ergebnisbeitrag des Geschäftsfelds Schaden-Rückversicherung gegenüber dem letzten Jahr erneut steigen.

In der Personen-Rückversicherung erwarten wir eine zunehmende Nachfrage nach individuellen Hinterbliebenen- und Altersvorsorgeprodukten. Nach den teilweise erheblichen Prämiensteigerungen der vergangenen Jahre haben wir für 2003 – nicht zuletzt wegen der Währungskursentwicklung – ein weitgehend gleichbleibendes Prämienvolumen eingeplant. Wir gehen für dieses Geschäftsfeld aber von einem erneut steigenden Ergebnisbeitrag aus.

Die Nachfrage nach den individuellen Lösungen der Finanz-Rückversicherung wird gerade vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Wirtschaftslage noch zunehmen. Als bekannter Anbieter mit hoher Reputation und langjähriger Erfahrung werden wir von dieser Entwicklung profitieren. Wir erwarten in diesem Geschäftsfeld eine zweistellige Prämiensteigerung sowie einen erhöhten Ergebnisbeitrag.

Im Programmgeschäft rechnen wir damit, dass sich die durchgeführten organisatorischen Veränderungen bewähren werden. Auch werden wir weitere Portefeuille-Optimierungen vornehmen. Angesichts dessen erwarten wir eine Bruttoprämie auf Vorjahresniveau. Das Ergebnis sollte sich in diesem Geschäftsfeld weiterhin positiv entwickeln.

Eine Prognose zur Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses vorzunehmen, ist im gegenwärtigen Umfeld kaum möglich. Wir gehen davon aus, dass unser Kapitalanlagevolumen weiter steigen wird. Die erzielbaren Renditen auf den Kapitalmärkten hingegen werden rückläufig sein. Insgesamt erwarten wir deshalb ein ordentliches Kapitalanlageergebnis, das sich etwa auf Vorjahreshöhe bewegt. Sofern es zu keinen erneuten Kursrückgängen auf den internationalen Börsen kommt, rechnen wir nicht mit weiterem wesentlichen Abschreibungsbedarf. Insoweit scheint es nach heutiger Sicht möglich, die eingetretenen Abschreibungen im Jahresverlauf durch Kursgewinne zu kompensieren.

Angesichts der geschilderten Entwicklungen und Erwartungen gehen wir – eine moderate Erholung der Kapitalmärkte und eine Großschadensentwicklung im langjährigen Durchschnitt unterstellt – von einem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr 2003 aus. Einen Jahresüberschuss zwischen 280 Mio. EUR und 310 Mio. EUR halten wir unverändert für realistisch.

QUARTALSABSCHLUSS

des Hannover Rück-Konzerns

Passiva in TEUR	31.3.2003	31.12.2002
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	18 445 530	18 836 651
Deckungsrückstellung	4 127 120	4 136 701
Rückstellung für Prämienüberträge	2 879 924	2 411 591
Rückstellungen für Gewinnanteile	129 141	143 120
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	5 270	7 870
Abrechnungsverbindlichkeiten	1 810 174	1 936 514
Depotverbindlichkeiten	1 615 325	1 630 200
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	239 583	184 884
Ausgleichsposten für Anteile der anderen Gesellschafter	401 198	400 426
Andere Verbindlichkeiten	689 327	480 540
Steuerverbindlichkeiten	99 053	110 311
Rückstellung für latente Steuern	739 418	742 078
Begebene Anleihen	681 775	698 792
Genussrechtskapital	117 597	119 831
Verbindlichkeiten	31 980 435	31 839 509
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	97 164	97 164
Nominalwert 97 164 Genehmigtes Kapital 48 500		
Kapitalrücklagen	374 451	374 451
Kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile		
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen abzüglich latenter Steuern	28 836	43 127
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung abzüglich latenter Steuern	-241 936	-100 276
Übrige kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	-41 879	-54 295
Summe nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile	-254 979	-111 444
Gewinnrücklagen		
Anfangsbestand	1 379 291	1 243 334
Überschuss	71 163	267 172
Sonstige Veränderungen	88 359	-131 215
	1 538 813	1 379 291
Eigenkapital	1 755 449	1 739 462
	33 735 884	33 578 971

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2003

<i>in TEUR</i>	<i>1.1.–31.3.2003</i>	<i>1.1.–31.3.2002</i>
Gebuchte Bruttoprämien	3 152 115	3 179 524
Gebuchte Rückversicherungsprämien	894 701	756 719
Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-582 133	-583 859
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen	662	1 520
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1 675 943	1 840 466
Ordentliche Kapitalanlageerträge	260 208	231 570
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	45 578	38 430
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4 373	59 312
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	-3 700	2 250
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen/Abschreibungen	89 692	25 176
Kapitalanlageergebnis	208 021	187 762
Sonstige versicherungstechnische Erträge	3 453	9 168
Erträge insgesamt	1 887 417	2 037 396
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1 294 683	1 328 770
Veränderung der Deckungsrückstellung	127 868	86 426
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile	261 143	367 977
Sonstige Abschlusskosten	3 962	2 699
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	23 442	26 078
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	62 294	53 372
Versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	1 773 392	1 865 322
Übriges Ergebnis	-5 074	2 312
Operatives Ergebnis (EBIT)	108 951	174 386
Zinsen auf Hybridkapital	13 343	15 390
Ergebnis vor Steuern	95 608	158 996
Steueraufwand	17 514	49 556
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-6 931	-19 317
Überschuss	71 163	90 123

in TEUR	1.1.–31.3.2003	1.1.–31.3.2002
Nicht ergebniswirksame Veränderungen des Eigenkapitals		
Veränderungen der nicht realisierten Kursgewinne/ -verluste aus Kapitalanlagen	-14 291	-44 212
Gewinn/Verlust aus Währungsumrechnungen	-141 660	411
Übrige nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	12 416	6 401
Gesamt	-72 372	52 724
Ergebnis je Aktie		
Gewinn je Aktie in EUR*	0,73	0,93

* Vorjahreswert angepasst unter Berücksichtigung des Aktiensplits vom 15. Juli 2002 im Verhältnis 1:3

KAPITALFLUSSRECHNUNG

zum 31. März 2003

in TEUR	1.1.–31.3.2003	1.1.–31.12.2002
I. Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis nach Steuern	71 163	267 172
Abschreibungen/Zuschreibungen	77 140	248 759
Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-41 205	-93 354
Amortisationen	-2 338	-5 296
Auf Minderheiten entfallendes Ergebnis	6 931	15 005
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten	47 292	-1 374 919
Veränderung der Rückstellungen für Prämienüberträge	565 723	429 632
Veränderung der Steuerforderungen/-verbindlichkeiten	-1 455	55 681
Veränderung der Deckungsrückstellungen	109 070	532 739
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	153 378	2 002 234
Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	-65 679	-208 275
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	15 598	55 790
Veränderung der Abrechnungssalden	-424 131	-305 019
Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten	209 153	-4 856
Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	720 640	1 615 293
II. Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit		
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand		
Fällige Papiere	–	8 449
Käufe	–	-124 606
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Fällige Papiere, Verkäufe	1 423 796	4 941 360
Käufe	-1 969 499	-6 020 990
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Verkäufe	16 447	100 719
Zukäufe	-58 581	-288 255
Andere Kapitalanlagen		
Verkäufe	4 144	19 397
Zukäufe	-5 283	-138 497
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen		
Verkäufe	90	9 273
Neuerwerb	-712	-29 298
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
Verkäufe	–	28 372
Neuerwerb	-20	-2 536
Kurzfristige Kapitalanlagen		
Veränderung	-50 265	-239 162
Übrige Veränderungen	-5 099	-67 844
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	-644 982	-1 803 618

in TEUR	1.1.–31.3.2003	1.1.–31.12.2002
III. Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	54 844	-65 267
Veränderung der begebenen Anleihen	-2 233	-33 797
Andere Veränderungen	–	63 971
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	52 611	-35 093
IV. Währungskursdifferenzen	13 597	64 625
Summe der Kapitalzu- und abflüsse (Summe I+II+III+IV)	141 866	-158 793
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	671 866	830 659
Veränderung der flüssigen Mittel laut Kapitalflussrechnung	141 866	-158 793
Flüssige Mittel am Ende der Periode	813 732	671 866
Ertragsteuern	-8 217	-29 233
Zinszahlungen	-38 209	-107 039

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 31. März 2003

In der nachfolgenden Tabelle haben wir die versicherungstechnischen Aktiva und Passiva zum 31. März 2003 und zum 31. Dezember 2002 nach Eliminierung der konzerninternen segmentübergreifenden Geschäftsvorfälle unseren Segmenten zugeordnet.

Aufteilung zu versicherungstechnischen Aktiva- und Passiva-Positionen

in TEUR	Schaden-Rückversicherung		Personen-Rückversicherung	
	31.3.2003	31.12.2002	31.3.2003	31.12.2002
Aktiva				
Anteile der Rückversicherer an den Prämienüberträgen	103 260	94 365	1 523	1 523
Abgegrenzte Abschlusskosten (netto)	296 049	250 988	950 190	963 961
Anteile der Rückversicherer an den Deckungsrückstellungen	–	–	480 439	489 784
Anteile der Rückversicherer an den Schadenrückstellungen und sonstigen Rückstellungen	3 202 981	3 073 835	116 449	112 513
Depotforderungen	258 691	252 479	3 236 186	3 329 560
Gesamt	3 860 981	3 671 667	4 784 787	4 897 341
Passiva				
Schadenrückstellungen	9 195 249	8 954 985	975 439	934 142
Deckungsrückstellung	–	–	4 127 120	4 136 701
Rückstellung für Prämienüberträge	1 439 946	1 124 308	17 038	21 522
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	94 461	110 872	21 448	20 437
Depotverbindlichkeiten	995 142	986 831	341 579	343 819
Gesamt	11 724 798	11 176 996	5 482 624	5 456 621

<i>Finanz-Rückversicherung</i>		<i>Programmgeschäft</i>		<i>Gesamt</i>	
<i>31.3.2003</i>	<i>31.12.2002</i>	<i>31.3.2003</i>	<i>31.12.2002</i>	<i>31.3.2003</i>	<i>31.12.2002</i>
20 914	86	569 761	643 513	695 458	739 487
31 519	25 604	88 782	81 408	1 366 540	1 321 961
–	–	–	–	480 439	489 784
359 197	632 218	2 320 875	2 403 232	5 999 502	6 221 798
3 804 831	4 012 475	1 103	2 692	7 300 811	7 597 206
4 216 461	4 670 383	2 980 521	3 130 845	15 842 750	16 370 236
4 937 263	5 544 198	3 337 579	3 403 326	18 445 530	18 836 651
–	–	–	–	4 127 120	4 136 701
310 027	103 913	1 112 913	1 161 848	2 879 924	2 411 591
18 502	19 681	–	–	134 411	150 990
17 448	24 164	261 156	275 386	1 615 325	1 630 200
5 283 240	5 691 956	4 711 648	4 840 560	27 202 310	27 166 133

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 31. März 2003

Aufteilung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Schaden-Rückversicherung		Personen-Rückversicherung	
	1.1.–31.3.2003	1.1.–31.3.2002	1.1.–31.3.2003	1.1.–31.3.2002
Gebuchte Bruttoprämien	1 478 663	1 744 488	570 767	577 618
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	715 852	1 016 453	487 139	515 735
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	592 997	695 294	285 275	319 942
Veränderung der Deckungsrückstellung für eigene Rechnung	–	–	-127 868	-86 426
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile und das sonstige versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung	96 629	217 674	116 917	132 887
Kapitalanlageergebnis	55 644	62 052	71 320	37 422
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	28 162	26 295	12 774	10 582
Übriges Ergebnis	-1 177	6 291	228	3 608
Operatives Ergebnis (EBIT)	52 531	145 533	15 853	6 928
Zinsen auf Hybridkapital	8 980	12 050	1 616	1 529
Ergebnis vor Steuern	43 551	133 483	14 237	5 399
Steueraufwand	7 577	43 072	-92	1 136
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-1 410	-14 460	-4 693	-1 594
Überschuss	34 564	75 951	9 636	2 669

<i>Finanz-Rückversicherung</i>		<i>Programmgeschäft</i>		<i>Gesamt</i>	
<i>1.1.–31.3.2003</i>	<i>1.1.–31.3.2002</i>	<i>1.1.–31.3.2003</i>	<i>1.1.–31.3.2002</i>	<i>1.1.–31.3.2003</i>	<i>1.1.–31.3.2002</i>
457 594	217 094	645 091	640 324	3 152 115	3 179 524
236 527	106 261	236 425	202 017	1 675 943	1 840 466
226 714	174 958	189 697	138 576	1 294 683	1 328 770
–	–	–	–	-127 868	-86 426
63 129	3 178	8 419	33 847	285 094	387 586
72 290	79 841	8 767	8 447	208 021	187 762
1 687	989	19 671	15 506	62 294	53 372
387	1 467	-4 512	-9 054	-5 074	2 312
17 674	8 444	22 893	13 481	108 951	174 386
785	314	1 962	1 497	13 343	15 390
16 889	8 130	20 931	11 984	95 608	158 996
3 220	922	6 809	4 426	17 514	49 556
-832	-1 065	4	-2 198	-6 931	-19 317
12 837	6 143	14 126	5 360	71 163	90 123

ERLÄUTERUNGEN

1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze

Die Muttergesellschaft der Hannover Rückversicherungs-Aktiengesellschaft (Hannover Rück) ist der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI). Der HDI ist nach §§ 341 i ff. HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. In diesen Konzernabschluss sind die Abschlüsse der Hannover Rück und deren Tochterunternehmen einbezogen. Mit Wirkung vom 19. Juli 2002 wurde das HGB geändert. Demnach entfällt gemäß § 291 Abs. 3 Nr. 1 HGB für den Konzernabschluss der Hannover Rück die befreiende Wirkung des Konzernabschlusses der Muttergesellschaft.

Der Konzernabschluss der Hannover Rück wurde vollumfänglich entsprechend den amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften (United States Generally Accepted Accounting Principles „US GAAP“) erstellt.

Alle vom Financial Accounting Standards Board (FASB) bis zum 31. März 2003 verabschiedeten Statements of Financial Accounting Standards (SFAS), deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2003 bindend sind, haben wir in dem Konzernabschluss berücksichtigt.

Die Quartalsergebnisse von Rückversicherungsunternehmen und damit auch die der Hannover Rück sind aus verschiedenen Gründen kein zuverlässiger Indikator für das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres. Schäden aus Naturkatastrophen und anderen Großschäden belasten das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie eintreten. Daneben können auch Nachmeldungen für große Schadenereignisse zu erheblichen Schwankungen der einzelnen Quartalsergebnisse führen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Kapitalanlagen werden in dem Quartal bilanziert, in dem die Anlagen veräußert werden.

2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Quartalsabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften wurden zum Stichtag 31. März 2003 aufgestellt. Im Übrigen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002.

3. Konsolidierungskreis und -grundsätze

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis ist gegenüber dem 31. Dezember 2002 unverändert geblieben.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach dem „Purchase Accounting“ (vergleichbar der deutschen Neubewertungsmethode). Die Anschaffungskosten der Muttergesellschaft werden hierbei mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet, das sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss nach der Neubewertung sämtlicher Vermögensgegenstände und Schulden ergibt. Nach Aktivierung aller erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände, die gemäß SFAS 141 getrennt von einem Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) zu bilanzieren sind, wird der Un-

terschiedsbetrag zwischen dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft und dem Kaufpreis als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Geringwertige und „negative Goodwills“ wurden im Jahr der Entstehung ertragswirksam verrechnet. Soweit Anteile am Eigenkapital Konzernfremden zustehen, werden diese Anteile separat ausgewiesen. Der Anteil Konzernfremder am Ergebnis wird in der Gewinn- und Verlustrechnung vom Ergebnis abgesetzt und beträgt zum 31. März 2003 6.931 TEUR (19.317 TEUR).

Schuldenkonsolidierung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle wurden eliminiert.

4. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Kapitalanlagen einschließlich der Erträge und Aufwendungen

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgte gemäß SFAS 115 „Accounting for Certain Investments in Debt and Equity Securities“. Die Zuordnung und Bewertung der Kapitalanlagen orientiert sich an der Anlageintention.

Festverzinsliche Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit der Anlagen im Bestand des Konzerns verbleiben (Held-To-Maturity), werden zu Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich erfolgswirksamer Amortisationen bewertet (Amortised Costs). Die Amortisationen ergeben sich aus der Differenz zwischen den Nennwerten und den Anschaffungskosten und werden auf die jeweiligen Restlaufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere verteilt.

Festverzinsliche Wertpapiere, die jederzeit veräußerbar sind, bei denen jedoch keine unmittelbare Verkaufsabsicht besteht (Available-For-Sale), werden zum Marktwert bewertet. Die Zuschreibung der Differenz zwischen Marktwert und den fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Costs) erfolgt ergebnisneutral.

Festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestands (Trading) werden zum Marktwert bewertet. Die Differenz zwischen dem Marktwert und den fortgeführten Anschaffungskosten wird ergebniswirksam berücksichtigt.

Wertpapiere, deren Marktwerte dauerhaft unter die fortgeführten Anschaffungskosten sinken, werden ergebniswirksam auf den Zeitwert abgeschrieben.

Die sonstigen Kapitalanlagen enthalten im Wesentlichen Anteile an „Private Equity“-Limited Partnerships.

Laufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere des Dauerbestands und des dispositiven Bestands zu den Bilanzstichtagen 31. März 2003 und 31. Dezember 2002

in TEUR	31.3.2003		31.12.2002	
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Marktwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Marktwert
Dauerbestand				
innerhalb eines Jahres	50 921	52 352	30 608	31 382
zwischen einem und fünf Jahren	153 718	166 840	173 937	187 824
zwischen fünf und zehn Jahren	130 000	139 810	130 000	138 330
nach mehr als zehn Jahren	21 735	23 343	21 788	24 057
Gesamt	356 374	382 345	356 333	381 593
Dispositiver Bestand				
innerhalb eines Jahres	1 136 583	1 138 706	1 279 481	1 289 054
zwischen einem und fünf Jahren	5 257 659	5 395 517	4 380 831	4 515 430
zwischen fünf und zehn Jahren	1 690 691	1 752 235	2 059 290	2 142 071
nach mehr als zehn Jahren	1 132 647	1 168 006	1 161 819	1 194 200
Gesamt	9 217 580	9 454 464	8 881 421	9 140 755

Die tatsächlichen Restlaufzeiten können im Einzelfall von den vereinbarten Restlaufzeiten abweichen, wenn Schuldner das Recht zusteht, ihre Verbindlichkeiten mit oder ohne Ablöseentschädigungen zu kündigen oder vorzeitig zu tilgen.

Fortgeführte Anschaffungskosten sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus dem Dauerbestand der Kapitalanlagen (Held-To-Maturity)

<i>31.3.2003 in TEUR</i>	<i>Fortgeführte Anschaffungs- kosten</i>	<i>Unrealisierte Gewinne Verluste</i>		<i>Marktwerte</i>
Dauerbestand				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Schuldtitel von Unternehmen	238 547	16 622	–	255 169
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	87 827	8 164	–	95 991
Andere Wertpapiere	30 000	1 214	29	31 185
Gesamt	356 374	26 000	29	382 345

<i>31.12.2002 in TEUR</i>	<i>Fortgeführte Anschaffungs- kosten</i>	<i>Unrealisierte Gewinne Verluste</i>		<i>Marktwerte</i>
Dauerbestand				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Schuldtitel von Unternehmen	238 466	16 413	–	254 879
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	87 867	7 560	–	95 427
Andere Wertpapiere	30 000	1 601	314	31 287
Gesamt	356 333	25 574	314	381 593

Fortgeführte Anschaffungskosten und unrealisierte Gewinne und Verluste aus dem dispositiven und Handelsbestand der Kapitalanlagen (Available-For-Sale und Trading)

<i>31.3.2003 in TEUR</i>	<i>Fortgeführte Anschaffungs- kosten</i>	<i>Unrealisierte Gewinne</i>	<i>Unrealisierte Verluste</i>	<i>Marktwerte</i>
Dispositiver Bestand				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	1 724 987	44 148	1 053	1 768 082
Schuldtitel der US-Regierung	1 218 446	31 558	164	1 249 840
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	531 070	12 481	2 264	541 287
Schuldtitel von Unternehmen	3 596 136	141 163	43 493	3 693 806
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1 118 783	27 951	14 474	1 132 260
Aus Investmentfonds	523 521	23 306	317	546 510
Andere Wertpapiere	504 637	20 099	2 057	522 679
	9 217 580	300 706	63 822	9 454 464
Dividendentitel				
Aktien	184 992	5 527	47 792	142 727
Aus Investmentfonds	670 279	–	119 685	550 594
Andere Dividendentitel	1 287	–	127	1 160
	856 558	5 527	167 604	694 481
Kurzfristige Anlagen	905 120	–	–	905 120
Gesamt	10 979 258	306 233	231 426	11 054 065
Handelsbestand				
Dividendentitel				
Derivate	–	16 129	20	16 109
Gesamt	–	16 129	20	16 109

<i>31.12.2002 in TEUR</i>	<i>Fortgeführte Anschaffungs- kosten</i>	<i>Unrealisierte Gewinne Verluste</i>		<i>Marktwerte</i>
Dispositiver Bestand				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	1 547 751	50 090	–	1 597 841
Schuldtitel der US-Regierung	1 339 647	44 464	–	1 384 111
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	451 613	13 883	1 310	464 186
Schuldtitel von Unternehmen	3 525 911	143 321	43 255	3 625 977
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1 032 697	28 426	14 514	1 046 609
Aus Investmentfonds	521 285	22 929	380	543 834
Andere Wertpapiere	462 517	17 448	1 768	478 197
	8 881 421	320 561	61 227	9 140 755
Dividententitel				
Aktien	190 614	5 536	33 450	162 700
Aus Investmentfonds	667 257	–	113 297	553 960
Andere Dividententitel	1 165	–	80	1 085
	859 036	5 536	146 827	717 745
Kurzfristige Anlagen	874 027	–	–	874 027
Gesamt	10 614 484	326 097	208 054	10 732 527
Handelsbestand				
Dividententitel				
Derivate	–	5 493	–	5 493
Gesamt	–	5 493	–	5 493

Ergebnis der Kapitalanlagen

<i>in TEUR</i>	<i>31.3.2003</i>	<i>31.3.2002</i>
Erträge aus Grundstücken	5 967	8 365
Dividenden	3 414	7 488
Laufende Kapitalanlageerträge	121 046	121 108
Sonstige Kapitalanlageerträge	129 781	94 609
Ordentliche Kapitalanlageerträge	260 208	231 570
Realisierte Gewinne aus dem Verkauf von Kapitalanlagen	45 578	38 430
Realisierte Verluste aus dem Verkauf von Kapitalanlagen	4 373	59 312
Unrealisierte Gewinne und Verluste	-3 700	2 250
Abschreibungen auf Grundstücke	2 917	1 974
Abschreibung auf Dividentitel	45 984	4 034
Abschreibung auf festverzinsliche Wertpapiere	26 989	2 757
Abschreibungen auf Beteiligungen	2 373	–
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	11 429	16 411
Kapitalanlageergebnis	208 021	187 762

In den sonstigen Kapitalanlageerträgen sind Depotzinsen in Höhe von 123,8 Mio. EUR (82,8 Mio. EUR) enthalten.

4.2 Mitarbeiter

Mitarbeiter

Die in den Abschluss des Hannover Rück-Konzerns einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Durchschnitt 1.907 (31. Dezember 2002: 1.900) Mitarbeiter. Von diesen Mitarbeitern waren im Berichtsjahr 757 Personen im Inland tätig. Die Mehrzahl der Mitarbeiter war für die konsolidierten Konzerngesellschaften im Ausland tätig.

4.3 Eigenkapitalentwicklung und Fremdanteile

Das Eigenkapital wird entsprechend SFAS 130 „Reporting of Comprehensive Income“ als eigenständiger Bestandteil des Jahresabschlusses dargestellt. Die Eigenkapitalveränderung beinhaltet neben dem sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Jahresüberschuss auch die erfolgsneutral erfassten Wertveränderungen der Vermögens- und Schuldposten.

Fremdanteile basieren auf den Anteilen Konzernfremder am Eigenkapital der Tochtergesellschaften.

Befristet bis zum 13. November 2007 besteht ein bedingtes, genehmigtes Kapital bis zu 48,5 Mio. EUR. Es dient der Gewährung von Wandel- und Optionsanleihen und der Ausgabe von Belegschaftsaktien in Höhe von 1,0 Mio. EUR.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

31.3.2003 in TEUR	Anfangs- bestand	Kapital- erhöhung/ Zugänge	Verände- rung der laufen- den Periode abzgl. laten- ter Steuern	Verände- rung der Gewinn- rücklagen	Transfer	Konzern- Eigen- kapital	Minder- heits- anteile	Konzern- Eigenkapital inkl. Minder- heitsanteile
Gezeichnetes Kapital	97 164	–	–	–		97 164		
Kapitalrücklage	374 451	–	–	–		374 451		
Kumulierte nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile	-111 444	–	-55 176	–	-88 359	-254 979		
Gewinnrücklagen	1 379 291	–	–			1 379 291		
Überschuss	–	–	–	71 163		71 163		
Sonstige Veränderungen	–	–	–	–	88 359*	88 359		
Gesamt	1 739 462	–	-55 176	71 163	–	1 755 449	401 198	2 156 647

31.12.2002 in TEUR	Anfangs- bestand	Kapital- erhöhung/ Zugänge	Verände- rung der laufenden Periode abzgl. latenter Steuern	Verände- rung der Gewinn- rücklagen	Konzern- Eigen- kapital	Minder- heits- anteile	Konzern- Eigenkapital inkl. Minder- heitsanteile
Gezeichnetes Kapital	82 799	14 365	–	–	97 164		
Kapitalrücklage	388 816	-14 365	–	–	374 451		
Kumulierte nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile	-42 921	–	-68 523	–	-111 444		
Gewinnrücklagen	1 243 334	–	–	–	1 243 334		
Überschuss	–	–	–	267 172	267 172		
Sonstige Veränderungen	–	–	–	-131 215	-131 215		
Gesamt	1 672 028	–	-68 523	135 957	1 739 462	400 426	2 139 888

* Die bisher in den Gewinnrücklagen ausgewiesenen kumulierten Währungskurseffekte aus den Vorjahren in Höhe von 88,4 Mio. EUR werden künftig in den nicht ergebniswirksamen Eigenkapitalanteilen gezeigt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Währungskurseffekte aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse in Euro.

4.4 Übrige nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile

Die kumulierten nicht ergebniswirksamen Eigenkapitalveränderungen in Höhe von 12,4 Mio. EUR resultieren im Wesentlichen aus der Anwendung von SFAS 133 „Accounting for Derivative Instruments and Hedging Activities“. Hintergrund sind hier die Marktwertveränderungen von Zinsswaps, die zur Absicherung von variabel verzinslichen Anleihen in einen Cash Flow-Hedge einbezogen werden.

4.5 Eigene Anteile

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Hannover Rückversicherungs-AG vom 24. Mai 2002 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31. Oktober 2003 eigene Aktien bis zu 10 % des zum Beschlusszeitpunkt vorhandenen Grundkapitals zu erwerben. Die Gesellschaft war zum 31. März 2003 nicht im Besitz eigener Aktien.

5. Übrige Erläuterungen

5.1 Haftungsverhältnisse

Eine von der Hannover Finance Inc., Wilmington/USA im Geschäftsjahr 1999 begebene Surplus Note über 400,0 Mio. USD hat die Hannover Rück durch eine Garantie abgesichert.

Zur Besicherung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber unseren US-amerikanischen Zedenten haben wir in den USA ein Treuhandkonto (Master Trust) gestellt. Zum Bilanzstichtag belief es sich auf 1.545,7 Mio. EUR (31. Dezember 2002: 1.491,9 Mio. EUR). Die in dem Treuhandkonto gehaltenen Wertpapiere werden als Kapitalanlagen (Available-For-Sale) ausgewiesen.

Zur Besicherung versicherungstechnischer Verbindlichkeiten haben für uns verschiedene Kreditinstitute Bürgschaften in Form von Letters of Credit gestellt. Der Gesamtbetrag belief sich zum Stichtag auf 3.519,7 Mio. EUR (31. Dezember 2002: 3.754,5 Mio. EUR).

Bei den Sonderinvestments bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen in Höhe von 60,8 Mio. EUR seitens der E+S Rückversicherungs-AG sowie in Höhe von 97,5 Mio. EUR bei der Hannover Rück. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Private Equity Funds und Venture Capital-Gesellschaften in Form von Personengesellschaften.

Im Rahmen eines Novationsabkommens für einen Lebensversicherungsvertrag haben wir im Hinblick auf Fälligkeitszeitpunkt und Höhe bedingte Rückversicherungsverpflichtungen übernommen, die zum Bilanzstichtag auf 19,4 Mio. EUR geschätzt wurden.

**Hannover
Rückversicherungs-AG**

Karl-Wiechert-Allee 50
30625 Hannover

Telefon +49/511/56 04-0
Fax +49/511/56 04-11 88
info@hannover-re.com

www.hannover-rueck.de

Investor Relations/Public Relations

Dr. Lutz Köhler

Telefon +49/511/56 04-15 00
Fax +49/511/56 04-16 48
lutz.koehler@hannover-re.com

Investor Relations

Gabriele Bödeker

Telefon +49/511/56 04-17 36
Fax +49/511/56 04-16 48
gabriele.boedeker@hannover-re.com

Public Relations

Gabriele Handrick

Telefon +49/511/56 04-15 02
Fax +49/511/56 04-16 48
gabriele.handrick@hannover-re.com